

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 79 (2017)

Heft: 2

Rubrik: Passion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aecherli-Sammlung bald komplett?

Sein Herz schlägt für Aecherli-Maschinen: Der junge Martin Weber hat seine Privatsammlung erstmals in einer Ausstellung unter einem Dach in Herzogenbuchsee versammeln können. Drei Typen fehlen ihm, darunter der Traktor. Wird er es schaffen?

Dominik Senn

Martin Weber mit seinem Aecherli «Standard», den er um 2011 restauriert hat. Bilder: Dominik Senn

«Von jedem Motormähertyp mindestens ein Exemplar zu besitzen, das funktioniert», ist das Ziel von Martin («Dinu») Weber, Gondiswil, mit Jahrgang 1994. Inzwischen hat er die Fahrzeugschlosserlehre erfolgreich abgeschlossen, arbeitet als Lastwagenmechaniker und Fahrzeugschlosser in der Werkstatt von Kilcher Transporte. Geblieben ist auch der Wunsch, die Geschichte des einstens bedeutenden Landmaschinenherstellers Aecherli aus dem luzernischen Reiden fortzuschreiben, indem er dessen Erzeugnisse sammelt, restauriert, wieder funktionstüchtig macht und einem breiten Publikum präsentiert. «Es hat erstaunlich wenige Unterlagen über diesen einstigen Vorzeigebetrieb. Googelt man den Begriff, tauchen fast keine Ergebnisse auf. Immerhin hat mir Paul Eitel, der Sohn der Tochter von Paul Aecherli, ein Buch zugesandt, nachdem er von mir in einem Zeitungsbericht hörte», sagt Martin Weber. Den Eltern Eitels sei auch der Erhalt einer umfangreichen Fotosammlung zur Firmengeschichte zu verdanken.

Einer der ersten Motormäher

Allen Widrigkeiten zum Trotz startete der Lehrling seine Sammlertätigkeit, als er im Jahre 2010 einen «MA-60»-Motormäher («MA» steht für Mittelantrieb) erstand und fahrtüchtig machte; einen ganzen Monatslohn habe er dafür hinblättern müssen. Nach weiteren Zukäufen – jeweils mit seinem Ersparnissen, ohne jegliche Fremdhilfe – folgte der vorläufige Höhe-

punkt in Form eines «Standard» mit Baujahr 1933. Er habe sein Töffli verscherbeln müssen, damit das Geld gereicht habe. Jetzt aber ist es das Prunkstück seiner Sammlung, denn es handelt sich um einen der ersten Motormäher überhaupt.

Bleibe in Herzogenbuchsee

Inzwischen ist der Berufsmann seinem Ziel einen grossen Schritt nähergekommen: eine Privatsammlung aufzuziehen und das Aecherli-Erbe zu retten: In Bahnhofsnähe von Herzogenbuchsee hat er eine Bleibe für seinen ansehnlichen Maschinenpark gefunden. «Hier habe ich endlich alle Maschinen und alles Material geschützt unter Dach», sagt Martin Weber. «Es gibt eine Rampenzufahrt und sogar ein kleines Büro. Mein Traum wäre eine geheizte Maschinenhalle mit allem Drum und Dran, um die Aecherli-Geschichte darstellen und verbreiten zu können. Denn sonst ist eine jahrzehntalte Geschichte eines Tages einfach weg.»

Der Ausstellungspark

Vom erwähnten Sammlerziel ist Martin Weber nicht mehr weit entfernt. Zum «Standard» von 1933 kommen hinzu:

- zwei «MA 60» mit Jahrgängen zwischen 1956 und 1960, einer mit Messerbalken, der andere mit originaler Seilwinde
- ein «MA 65» von 1966/67 (der Nachfolger des «MA60») mit Differential als Modernisierung für den «MA60»

- ein rarer hochbeiniger «MA 65 S» von etwa 1970 mit einer Haube in der Bauform eines «MA 450»
- ein «MA 250» von etwa 1967 mit Bandeingrasung und Gabeleingrasung zum Wechseln
- ein «MA 350» von etwa 1969 mit original Aecherli-Schneefräse und 12-Gang-Getriebe (wie alle Typen ab «MA3 50»)
- ein «MA 450» mit grosser Kommunal-Schneefräse samt Auswurfschacht, mit einem Haflinger-Zwei-Zylinder-Motor und Super-Kriechgang (möglicherweise der einzige noch existierende)
- ein «MA 350» von etwa 1970 mit vollgefederter Aecherli-Schneeschild und Dyna-Start (original verbaut ab Werk Aecherli)
- ein «MA 250» von 1967/68 mit Schneeschild und Rundlampe

In der Pipeline

Auf eine Restauration warten fünf verschiedene «MA 250», ein Getriebe eines «MA 250» und eines «MA 350», der wieder aufgebaut werden soll, sodann zwei «MA 60» und zwei Zentrifugalgüllepumpen. Zudem hat er einen «MA 60» Einachser und einen «MA 350» mit Triebachsanhänger eingelöst. Und irgendwann möchte er bei Gelegenheit eine Aecherli-Freiluft-Ausstellung organisieren.

Combi-Trac und Traktor fehlen

Für das vollständige Aecherli-Programm fehlt Weber ein «SA 60», ein «Combi-



Martin Weber sammelt alle Aecherli-Maschinen.

Trac» und ein Traktor. Fritz und Paul Aecherli hatten ja ab 1933 zum Standard eine ganze Reihe Anbaugeräte entwickelt, eine preiswerte Hofmechanisierung, die ohne Traktor auskam. Die Mäternäher dienten auch zum Antrieb diverser Hofgeräte. Ab den fünfziger Jahren wurde der Standard durch das Modell «SA 60» abgelöst («SA» steht für Seitenantrieb).

Die Grosserfolge von Rapid und Bucher mit ihren legendären Rapid «Standard» und Bucher «KT 10» in den Nachkriegsjahren brachten Aecherli auf den Plan. Entwickelt wurde der leistungsstärkere «Combi-Trac», der nebst dem Mähen Zusatzaufgaben wie Pflügen übernehmen musste. Der «Combi-Trac» war der grösste und mit 580kg schwerste Einachser seiner Zeit. Er war ausgestattet mit einem luftgekühlten Einzylinder-Zweitakt-Dieselmotor von Stihl mit 14 PS und besass, wie der spätere Aecherli-Traktor, ein patentiertes 7-Gang-Getriebe mit einem Rückwärtsgang, Luftbereifung mit Ackerstollenprofil, Differential und war zwischen 1,1 und 20km/h schnell. Den Anbaupflug lieferte die Firma Althaus aus Ersigen BE.

Aecherli als Traktorenimporteur

Eben dieser «Combi-Trac» bildete die Grundlage für die Entwicklung der Aecherli-Vierradtraktoren. Im Jahre 1953 startete Aecherli mit der Serienproduktion der Modelle «GDT» und «KDT», ausgerüstet mit Stihl-Motoren. Die Zapfwelle verfügte bei beiden Modellen über zwei Drehzahlen (540 und 1420 U/min.) bei einer Motordrehzahl von 1850 U/min. Noch vor Erreichen der sechziger Jahre stellte Aecherli mangels Nachfrage die



Der Aecherli «MA 60», welcher mit Stollenrädern für Vortrieb in steilem Gelände eingelöst ist (da kein Triebachswagen).

Produktion ein. Darauf übernahm er die Porschetraktoren-Generalvertretung Schweiz von Aebi in Burgdorf BE und brachte in den wenigen Jahren bis zur Produktionseinstellung 1963 über tausend Stück an den Mann bzw. Schweizer Landwirt. 1959 übernahm er die Generalvertretung der Krone-Landmaschinen, später noch diejenige für Mistkrane, Seilwinden und Entmistungsanlagen von Heros sowie von Scheffer-Heukrane und anderen mehr. Aecherli blieb Traktorenimporteur, und zwar der französischen Renault. Dürftige Geschäftsgänge machten die Schliessung des Betriebs in Reiden und der Filiale in Sevelen am 2. März 1987 notwendig.

Wer hat einen Aecherli-Traktor?

Will Martin Weber sein Fernziel einer definitiven Ausstellungshalle erreichen, um seine Sammlung der Öffentlichkeit

vorzeigen zu können, ist er auf Mithilfe aller Landtechnikinteressierten angewiesen. Er möchte deshalb einen Aufruf machen, in dem er darum bittet, man möge ihn auf das Vorhandensein weiterer Aecherli-Produkte und vor allem auf den «Combi-Trac» und den Traktor aufmerksam machen. Die Zeit dränge, denn die Maschinen werden auch nicht jünger! Martin Weber stellt nicht nur fehlende Teil selber her, sondern, falls nötig, auch das entsprechende Werkzeug dazu. Reparaturlösungen habe er auch schon durch Tüfteln erzielt, wozu er alte Fotos zu Rate gezogen habe. Es gelangen auch diverse Anfragen für Reparaturen oder für Ersatzteile an ihn. ■

Website siehe unter:
aecherli-reiden.jimdo.com
 Informationen bitte an:
aecherli@gmx.ch



Der Aecherli Standard 1933, der Aecherli «MA 60» mit Messerbalken, der Aecherli «MA 60» mit originaler Seilwinde (auf der Haube unglücklicherweise die Antriebskeilriemen), der Aecherli «MA 65» und der Aecherli «MA 65 S» (von links nach rechts).